

## Aktuelles im Wintergetreide

### 1. Empfehlungen zum Wachstumsreglereinsatz

### 2. Empfehlungen zum Fungizideinsatz

## Aktuelles im Winterweizen

**Entwicklungsstand:** Das warme Wetter hat zu einem merklichen Entwicklungsschub der Winterweizen-Bestände geführt. Selbst die unter durchaus kritischen Bedingungen bestellten November-/Dezembersaaten wuchsen sich zurecht und haben mittlerweile ES 32-(37) erreicht. Im überwiegenden Teil der Bestände spitzt das Fahnenblatt, zum Teil ist dieses sogar schon komplett entwickelt. In frühen Sorten (z.B. Chevignon) ist die Ähre geschwollen (ES 49) bzw. beginnt das Ährenschieben (Bilder 1-4).



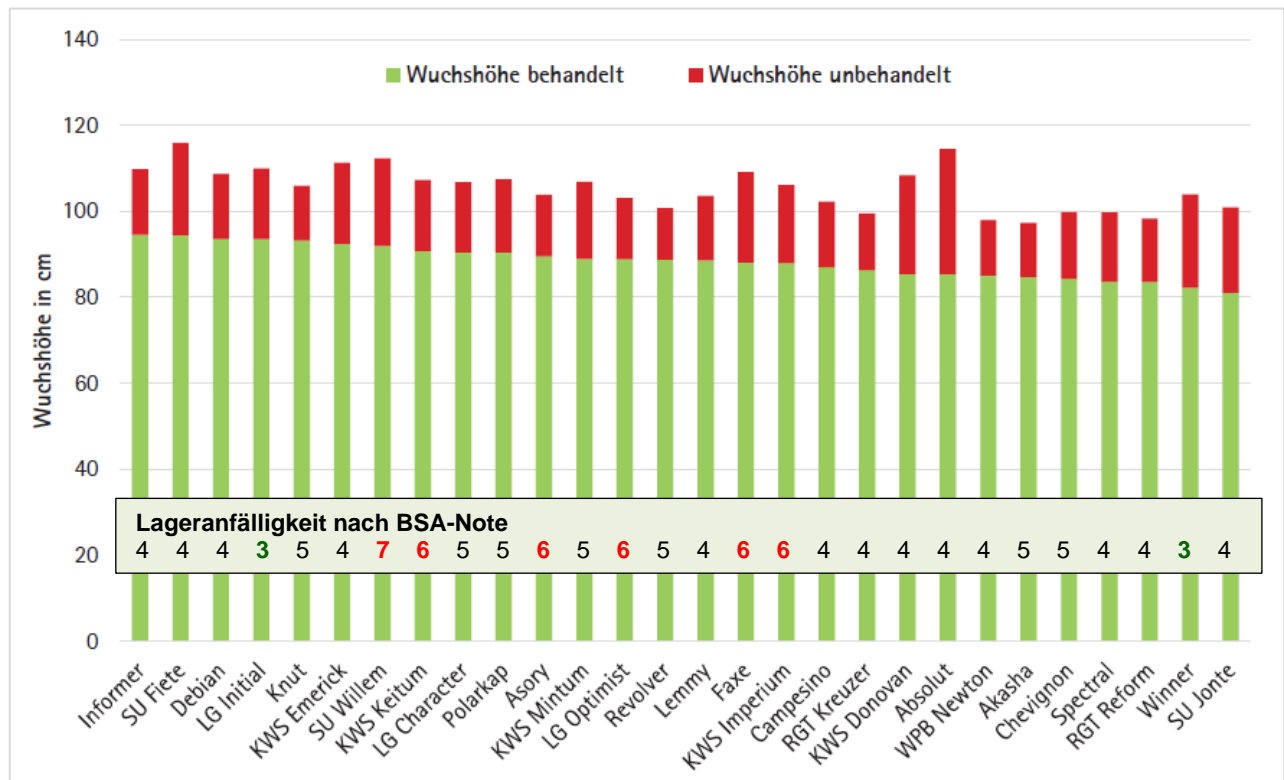
**Aktuelle Situation:** Aktuell herrschen schwierige Wetterbedingungen. Fehlende Niederschläge, hohe Strahlungsintensität und starker Wind führen zu einem schnellen Austrocknen der obersten Bodenschicht. Aufgrund der zum Teil nach wie vor schlechten Wurzelentwicklung sind die Pflanzen nur eingeschränkt in der Lage, Wasservorräte in tieferen Bodenschichten zu erschließen. Die Folge ist teilweise beginnender Trockenstress.

Müssen jetzt dringend anstehende Pflanzenschutzmaßnahmen durchgeführt werden, gilt es zu beachten, dass aufgrund des starken Windes und des daraus resultierenden Aneinanderreiben der Blätter es zu mechanischen Verletzungen der Wachsschicht kommt. Somit ist Vorsicht bei jeglichen Pflanzenschutzmaßnahmen geboten, besonders bei gut formulierten Produkten. Keine salzhaltigen Blattdünger in der Mischung, keine aggressiv formulierten Herbizide, v.a. auch nicht mit ethephonhaltigen Wachstumsreglern!

## 1. Empfehlungen zum Wachstumsreglereinsatz

Größtenteils sind im Winterweizen bisher 1-2 Wachstumsreglermaßnahmen erfolgt. Die Effekte dieser Einkürzungsmaßnahmen sind allerdings sehr unterschiedlich sichtbar. Manchmal fallen Kontrollfenster im Vergleich zur Behandlung kaum auf oder sind wiederum richtige Stufen erkennbar. Bei der Frage der Nachkürzung in ES 37-39 spielen neben der Dichte des Bestandes, Standortgegebenheiten (Wassernachlieferung + Wurzelentwicklung!!!) und Lageranfälligkeit der Sorte besonders die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen ins Gewicht.

Grafik der Ergebnisse Winterweizen LSV 2023 – **Wuchshöhen** und Einstufung Lager (© BSA – Beschreibende Sortenliste):



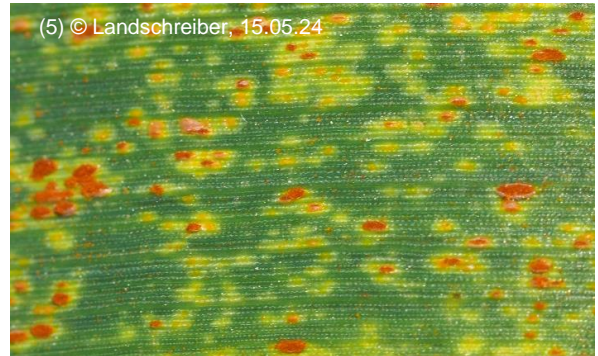
**Tabelle 1: Situative Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern in ES 37 - 39:**

ES 37-39 (Flexible Aufwandmengen je nach Situation)	
<b>0,3 - 0,4 l/ha Medax Top + 0,3 – 0,4 kg/ha Turbo</b>	
<b>0,15 - 0,25 l/ha Trinexapac-Präparat (Moddus, Moxa usw.) + 0,15 - 0,25 l/ha Ethephon 660 (z.B. Cerrone 660, Camposan Extra)</b>	
<b>Terminierung:</b>	❖ Nach derzeitigem Stand sind bis Ende Mai keine nennenswerten Niederschläge angekündigt. Wo eine Wachstumsreglermaßnahme aufgrund unzureichender vorherigen Maßnahmen notwendig ist, sollte diese jetzt, solange noch Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist, durchgeführt werden. In standfesten Sorten (z.B. LG Initial) mit guten Einkürzungseffekten, kann auf eine weitere Maßnahme unter Umständen verzichtet werden. In der Kombination Wachstumsregler + Fungizid, sollte die Aufwandmenge des Wachstumsreglers reduziert werden, vor allem bei der derzeitigen trockenen Witterung.
<b>Hinweis</b>	❖ Nachkürzungen können bis ES 49 („Grannenspitzen“ kurz vor Beginn des Ährenschiebens) des Winterweizens durchgeführt werden. Nicht alle Wachstumsregler sind bis ES 49 zugelassen. Einige Trinexapac-Präparate nur bis ES 39 (Moddus und Proteg 250 EC/Regucil bis ES 49); Medax Top bis ES 39; Prodax bis ES 49; Ethephon-Präparate bis ES 49.
Eine Übersichtstabelle der zugelassenen Wachstumsregler finden Sie unter: <a href="https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide_Auflagen.pdf">https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Wachstumsregler/Wachstumsregler_im_Wintergetreide_Auflagen.pdf</a>	

## 2. Empfehlungen zum Fungizideinsatz - Fahnenblattbehandlung

**Allgemeine Situation:** Insgesamt ist dieses Frühjahr deutlich mehr **Septoria-Blattdürre** im unteren Blattbereich der Bestände als in den letzten 2 Jahren zu finden. Zurzeit kommen, vor allem in den Septoria-anfälligen Sorten (z.B. SU Willem, Chevignon, Campesino, Ponticus, u.a.), die Symptome der April-Infektionen zum Vorschein. Für die sich auf den *Septoria*-Läsionen befindlichen reife Pyknidien fehlen allerdings derzeit notwendige Bedingungen für eine weitere Infektion, wie Niederschläge (> 3 l/m<sup>2</sup>) und anschließende Blattnässedauer (24 - 48 Std. – je nach Temperatur und Sortenanfälligkeit). Somit besteht aktuell noch keine Gefahr für eine weitere Septoria-Infektion in nächster Zeit.

Anders stellt sich die Situation bei den **Rosten** dar. Schon sehr früh waren **Gelb- und Braunrost** in anfälligen Sorten präsent. Nicht überall passten die Behandlungstermine und/oder die Aufwandmengen der eingesetzten Fungizide, sodass vereinzelt v.a. Gelbrostnester in der Praxis sichtbar sind. Dieser verbrennt jetzt bei der hohen Sonneneinstrahlung. Bei der derzeitigen Wetterlage liegt der Fokus der Fahnenblattbehandlung auf dem Braunrost (v.a. Sorten: KWS Donovan, LG Initial, SU Willem, LG Character, KWS Mintum, u.a.).



**Tabelle 2: Fungizid T2-Empfehlung ab ES (37) 39**

<b>Schwerpunkt Roste</b> , Septoria wird vorbeugend abgesichert <b>Carboxamid-haltige Varianten</b>	<b>0,8-1,0 l/ha Elatus Era</b> (Gewässer: 90% Abdriftminderung: 5m, Randstreifen in m bei >2%: -)	<b>1,0 l/ha in Gelb- und Braunrost-anfälligen Sorten, z.B.: KWS Donovan, LG Initial;</b> → bei stärkerem Ausgangsbefall + Tebuconazol Ebenfalls möglich: <b>0,6 – 0,75 Elatus Plus + 0,8 l/ha Orius</b> (Gewässer 75% 5 m, Randstreifen in m bei >2%: -)
	<b>1,2 l/ha Pioli + 0,8 l/ha Orius</b> (Gewässer 75% 5 m, Randstreifen in m bei >2%: -)	Pioli (Fluxapyroxad) aus dem <b>Avastell-Pack</b> mit Tebuconazol kombiniert; Abran (Prothioconazol) kann in der Abschlussbehandlung oder im Sommergetreide zum Einsatz kommen.
<b>Schwerpunkt Roste</b> , keine Septoria-Absicherung	<b>0,75 - 1,0 l/ha Tebuconazol-haltiges Produkt</b> (z.B. Orius: Gewässer: 75% Abdriftminderung: 5m, Randstreifen in m bei >2%: 10m)	<b>Carboxamid-frei</b> und damit preisgünstige Maßnahme <b>in nur moderat Rost-anfälligen Sorten</b> . Ist mehr Absicherung erwünscht, dann <b>+ 0,6 l/ha Azoxystar</b> oder siehe oben
Bei Wetterumschwung mit Regen und anschließenden Septoria-Infektionen und gleichzeitig <b>Septoria-anfälligen Sorten</b> (z.B. , Chevignon) mit Septoria-Läsionen im mittleren Blattbereich	<b>1,2 – 1,5 l/ha Univoq</b> (Gewässer: 90 % Abdriftminderung: 5m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20m)	enthält 50 g/l Fenpicoxamid und 100 g/l Prothioconazol (volle AWM: 2,0 l/ha) Nebenwirkung Echter Mehltau, Gelbrost-Wirkung v.a. durch Prothioconazol, die Braunrost-Dauerwirkung ist begrenzt; Zulassung <b>ab ES 41</b>
	<b>1,2 l/ha Ascra Xpro</b> (Gewässer: 90 % Abdriftminderung: 1m; GAP: 3m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 10m)	enthält neben Bixafen und Fluopyram den Azolwirkstoff Prothioconazol; wenn zu T1 Balaya o. Revystar zum Einsatz kam ist ein Azolwirkstoffwechsel möglich (gilt auch für Univoq)
	<b>1,2 l/ha Revytrex</b> (Gewässer: 90 % Abdriftminderung: 1m; GAP: 3m; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: -)	Revytrex (Xemium+Revysol) vorzugsweise, wenn vorher Prothio- oder Tebuconazol gefallen ist; <b>nicht, wenn</b> zu T1 schon Balaya o. Revystar eingesetzt wurde (Wirkstoffwechsel); <u>Comet aus dem Pack unterstützend bei Rost-anfälligen Sorten</u> , sonst in der Winter- o. Sommergerste einsetzen.
<b>Hinweis</b>	<b>Azol-Wirkstoffwechsel</b> beachten. Für <b>Braunrost</b> -basierte Behandlung mit den oben genannten Varianten sollte idealerweise das Fahnenblatt komplett entfaltet sein	

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*